

Entschuldigt abwesend: GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV D((FH) Kessler Thomas
GV Fritsch Roland
GV Galehr Egon

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

- 1) Präsentation Stand Montafon - Forstfonds.
- 2) Genehmigung der Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 19. November 2015.
- 3) Berichte des Bürgermeisters.
- 4) Änderung des Gesellschaftsvertrags der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH.
- 5) Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tschagguns:
Salzgeber Michael: Umwidmungen von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet.
- 6) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Behandlung der Tagesordnung wird Gemeindevertreter Mangeng Daniel gemäß § 37 GG angelobt.

Vor Eingang in die Tagesordnung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte sowie eine Änderung der Reihenfolge der zu behandelnden Tagesordnungspunkte:

Als Punkt 2: Sonnenstrom macht Schule – Vorstellung und weitere Vorgangsweise.

Die restliche Tagesordnung rückt daher jeweils um einen Punkt nach hinten.

Als Punkt 7: Ermächtigung gemäß § 79 Abs. 3 GG.

Als Punkt 8: Beschäftigungsrahmenplan und Dienstpostenplan 2016.

Beschlüsse:

Zu 1. Bgm. Bitschnau Herbert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Betriebsleiter des Standes Montafon – Forstfonds, Herrn DI Malin Hubert, recht herzlich.

DI Malin gibt in der Folge einen Überblick über die wichtigsten Daten und Kennzahlen in Zusammenhang mit den Forstfonds des Standes Montafon. Von den insgesamt 8.860 ha Grundfläche des Forstfonds sind ca. 6.500 ha Waldfläche. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass ca. 95 % davon Standort- oder Objektschutzwald und nur knapp 5 % Wirtschaftswald sind. Die Standeswaldungen in Tschagguns weisen eine Größe von insgesamt 920 ha auf, wovon wiederum 725 ha davon Waldfläche darstellen. Diese teilt sich auf in 50 ha Wirtschaftswald, 550 ha Schutzwald im Ertrag und 125 ha Schutzwald außer Ertrag. Spezielle Problemstellungen ergeben sich durch Waldweiderechte und das Schifahren im Wald (Ronnawald).

Die Aufgaben und Geschäftsfelder des Forstfonds gliedern sich in folgende Bereiche, zu denen DI Malin jeweils detaillierte Informationen gibt:

- Holzproduktion und Holzernte im Wirtschaftswald und Schutzwald im Ertrag
- Schutzwaldsanierung und Waldpflege
- Infrastruktur und Gebäude
- Wasser und Energie
- Jagdbewirtschaftung
- Naturschutz
- Sonstige Dienstleistungen

Betriebsleiter Malin informiert die Gemeindevertretung weiters über

- Holzeinschlag (Tschagguns und Forstfonds gesamt)
- Hackguterzeugung und Verkauf und die Lieferungen an die Naturwärme Montafon
- Budget (Einnahmen und Ausgaben)

Nach Beantwortung offener Fragen und Diskussion, z.B. zum Thema der Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald in unserer Region, dankt Bgm. Bitschnau Herrn DI Malin recht herzlich für seine Ausführungen und verabschiedet ihn um 20.15 Uhr.

Zu 2. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Frau Amann Ulrike von Allmenda.

GV Pfefferkorn Egon informiert, dass es konkret um die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Satteldach des Turnsaalgebäudes geht. Entwickelt wurde die Idee im Nachhaltigkeitsausschuss und auch die Zusammenarbeit mit Allmenda resultiert aus Informationen der Ausschussmitglieder. Er berichtet weiters, dass mit Allmenda schon Kontakt aufgenommen und mit einem technischen Büro eine Vorprüfung stattgefunden hat. Konkrete Berechnungen und ein Förderungsantrag, der nach entsprechender Beschlussfassung umgehend abgesandt werden sollte, sind erst kurzfristig eingelangt.

Frau Amann Ulrike übergibt allen Anwesenden eine Arbeitsunterlage und stellt daraufhin die Allmenda vor. Es handelt sich dabei um eine Organisation welche PV-Beteiligungsanlagen auf genossenschaftlicher Basis organisiert. Die Allmenda begleitet die Projekte und schafft durch den Verkauf von „Sonnenbausteinen“ Mehrerträge. Diese können auch in Bildungseinrichtungen zurückfließen, was wesentlich zur Bewusstseinsbildung beiträgt.

Die Abwicklung der Bürgerfinanzierung übernimmt die ALLMENDA für die Gemeinde. Die Gemeinde erteilt der ALLMENDA einen Dachnutzungsvertrag und pachtet die Anlage auf 15 Jahre. Anschließend geht die Anlage in den Besitz der Gemeinde über.

Die Abwicklung, Einreichung ÖMAG, Verträge (kostenlose Beistellung der Verträge) etc. macht die ALLMENDA für die Gemeinde.

Ein BürgerInnenbeteiligungsprojekt mit diversen Aktionen zur Bewusstseinsbildung etc. muss getrennt budgetiert werden.

Die Pacht der Anlage richtet sich nicht nach dem Ertrag der Anlage, sondern setzt auch Anschaffungskosten abzüglich Förderung, sowie der Versicherungskosten, Betriebskosten und der jährlichen Servicepauschale (650 Euro) der ALLMENDA zusammen.

Die jährliche Pacht für die Anlage beträgt im Gesamten ca. 3.400 Euro netto. Diese Pacht wird auf 15 Jahre vereinbart. Dem gegenüber steht ein Ertrag von durchschnittlich etwa 2.450 Euro aus ÖMAG Tarifen und Einsparungen im Strombezug. Der Ertrag der Anlage nach diesen 15 Jahren kommt gesamt der Gemeinde zugute.

Eine detaillierte Aufstellung ist der verteilten Arbeitsunterlage zu entnehmen. Daraus ergibt sich, dass die Gemeinde für die Errichtung und den Betrieb in den ersten 15 Jahren ca. € 1.300 beisteuern muss, um die Anlage dann nach 15 Jahren ins Eigentum zu übernehmen.

Aufgrund der Anforderungen wie Schneelast, Sonneneinstrahlung, Gegebenheiten am Gebäude ergibt sich aus Sicht der Allmenda folgende Umsetzungsvariante:

- Die Anlage wird mit hochwertigen Komponenten gebaut.
- Die BürgerInnen stellen ihr Kapital auf 15 Jahre zur Verfügung.
- Eine Verzinsung oder ein Schul sponsoring kann aufgrund der Ertragslage an diesem Standort nicht gewährt werden.
- Die Rückzahlung der BürgerInneneinlagen kann auch durch WIGE Gutscheine erfolgen, wenn die Gemeinde dies wünscht.

Nach eingehender Beratung spricht sich die Gemeindevertretung einstimmig zur weiteren Verfolgung des Projektes und einer Zusammenarbeit mit Allmenda aus. Nach Abklärung noch offener Fragen soll das Projekt neuerlich der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Jedenfalls aber soll der Förderungsantrag umgehend an die Wirtschaftsabteilung im Amt der Landesregierung abgeschickt werden.

Zu 3. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 19. November 2015 wird kein Einwand erhoben.

Zu 4. Berichte aus den Ausschüssen

GV Pfefferkorn Egon berichtet, dass von GV DI (FH) Kessler Thomas als Obmann des Nachhaltigkeitsausschusses ein Informationsabend mit Dr. Erik Schmid zum Thema „Ernährung“ auf 19. 1. 2016 im Turnsaal der Volksschule organisiert wurde. Er ersucht in diesem Zusammenhang die Anwesenden sich um allfällige Sponsoren zu kümmern.

Berichte aus dem Stand Montafon

Sitzung vom 10. November 2015

Ein Leit- und Beschilderungssystem von Montafon Tourismus wurde vorgestellt. GF Manuel Bitschnau sieht die derzeitige Beschilderungssituation als sehr uneinheitlich und unruhig an. Sabrina Fleisch wurde mit der Ausarbeitung von Vorschlägen beauftragt. Ziel wäre eine talweite, durchgängige Beschilderung welche mit der Autobahnbeschilderung startet. Eine einheitliche Ortsbeschilderung sollte die Ortsprofile stärken. Es wurden verschiedene Varianten auf Basis der Idee von „Steemendli“ als Wegzeichen vorgestellt. Für Veranstaltungen wurde ein Tafelrahmen vorgeschlagen der durch einschiebbare Hinweistafeln „bespielt“ würde. Durch die Präsentation erhielt Manuel Bitschnau die Gelegenheit Rückmeldungen zu den bisherigen Entwürfen zu erhalten. Die Richtung in die es gehen soll ist klarer – eine Vereinheitlichung im Tal ist wichtig und sollte umgesetzt werden.

Das Silvretta-Atelier des Kunstforums (Roland Haas) stellte einen Budgetentwurf vor. Für die Jahre 2016 und 2017 wurde ein Betrag von insgesamt € 8.000 unter der Bedingung einstimmig angenommen, dass der Name „Silvretta Atelier Montafon“ umgesetzt wird.

Zum Thema „Landbus Montafon“ waren Christian Hillbrand und Jürgen Klammsteiner vom Vorarlberger Verkehrsverbund anwesend. Es wurde uns das Finanzierungsmodell erklärt, den derzeitigen Stand bei den Schüler- und Lehrlingsfreifahrten, der Mineralölsteuervergütung sowie die Bundes- und Landesförderung. Das vorgelegte Budget mit Abgangsbeträgen der Gemeinden in Höhe von insgesamt € 600.000 (inkl. Entnahme von Rücklagen) wird einstimmig beschlossen.

Eine aktuelle Info zum „Eltern-Kind-Zentrum“ wurde von Natalie Zuderell und Angelika Vonbank vorgetragen. Nachdem wir vom Stand momentan das Projekt Kinder- und Schülerinnenbetreuung bearbeiten, wurde die bisherige Unterstützung auf ein weiteres Jahr zugesagt. Dann sollten wir mit unserem Projekt so weit sein, dass im Betreuungsangebot eine Überarbeitung stattgefunden hat und eine talweite Verbesserung der Betreuung in Aussicht ist. Die Gesamthöhe der Gemeindebeiträge wurden wiederum mit max. € 20.000 gedeckelt – einstimmiger Beschluss.

Empfehlungsbeschluss an die Marktgemeinde Schruns über die Tarife der Musikschule Montafon: Man muss vorausschicken, dass die Musikschule die höchsten Tarife in Vorarlberg verrechnet. Die vorgelegten Ausgaben in Höhe von € 39.900 (versch. Anschaffungen wie Röhrenglocken und Tam Tam) sowie eine Aussetzung der Schulgelderhöhung für das Schuljahr 2016/2017 wird einstimmig genehmigt. Ab dem Jahr 2017/2018 erfolgt bei den Tarifen bzw. Musikschulgebühren eine laufende Valorisierung.

Projekt Mobile Jugendarbeit Montafon: Dazu soll auf den Projektzeitraum von zwei Jahren eine Halbtagsstelle für mobile Jugendarbeit geschaffen werden und mobile Aktivitäten in allen Mitgliedsgemeinden des Standes gesetzt werden. Umsetzung im Rahmen eines EU-Leader Projektes. Die Eigenmittel

des Standes hierfür betragen € 28.000 pro Jahr (bei veranschlagten Kosten von € 70.000). Einstimmige Genehmigung.

Berichte aus dem FORSTFOND

Sitzung vom 10. November 2015

Im Bereich Bitschweil-Hora wurden dem Forstfonds Waldgrundstücke zum Kauf angeboten. Sie hätten den bestehenden Waldbesitz gut ergänzt – vor allem im Hinblick auf die auszubauende Erschließung des bestehenden Hora-Weges wären sie nützlich gewesen. Die wirtschaftliche Situation des Forstfonds und das Für und Wider zwischen aktiver Bodenpolitik und Einsparungsvorschlägen wurden abgewogen und diskutiert. Mein Antrag auf Zustimmung wurde schließlich mit fünf Gegenstimmen abgelehnt.

Projektvorstellung Güterweganlage Gweil: Die Weglänge beträgt 6,5 Kilometer und wäre technisch aufwändig und nur mit engen Serpentinaugen zu errichten. Mit dieser Weganlage würden ca. 80 Hektar Wald erschlossen, wovon ca. 20,5 Hektar Schutzwald im Ertrag auf den Forstfonds entfallen. Der vom Forstfonds erwartete Baukostenbeitrag beläuft sich auf € 25.000. Der Erhaltungskostenanteil beträgt 10%. St. Gallenkirch hätte einen Beitrag von € 100.000 übernehmen sollen, die GV genehmigte € 50.000.

Einstimmiger Beschluss: der Forstfonds steht dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber und eine Beteiligung bei den Bau- und Erhaltungskosten wird in Aussicht gestellt. Über die Höhe der Beteiligung wird nach Vorliegen einer aktualisierten Kostenaufstellung nochmals beraten.

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Am 20. November wurde das sanierte Schulsportzentrum Tschagguns offiziell von Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser und Landesrätin Bernadette Mennel eröffnet. Das im Jahre 1993 eröffnete Schulsportzentrum ist in den vergangenen Jahren an seine Grenzen gestoßen. Ging man anfangs von ca. 10.000 Nächtigungen pro Jahr aus, so erreicht man inzwischen Nächtigungsspitzen von 20.000 Nächtigungen pro Jahr. So musste man z.B. Garagen zu Lagerräumen umfunktionieren und auch die Eingangssituation war unpraktisch und passte nicht mehr zu den heutigen Anforderungen. Die Initialzündung zum knapp 2 Mio. teuren Umbau war aber die neue Schanzenanlage in der Zelfen. Seit Herbst 2014 können nun Schüler in der nordischen Disziplin ausgebildet werden. Das Internat wurde durch den Umbau auf 55 Plätze ausgeweitet und die Eingangssituation so gewählt, dass die Schüler nun mit einem „Chiparmband“ direkt in ihre neu gestalteten Räumlichkeiten gelangen. Neben dem Stauraum für die Sportutensilien ist dort jetzt auch eine Skiwerkstatt untergebracht. Geschaffen wurden auch 130 Quadratmeter zusätzliche Lagerfläche die dringend gebraucht wurden.

Alles in allem eine gelungene Sanierung die allen Nutzern des Schulsportzentrums zu Gute kommt. Herzliche Gratulation an Peter Both und Elmar Egg die wiederum für einen Meilenstein in der Entwicklung des Schulsportzentrums „geschafft“ haben. Danke der Vorarlberger Landesregierung für die moderne und zeitgemäße Sanierung unseres Schulsportzentrums.

Am Donnerstag dem 26. November lud die Vorarlberger Landesregierung zur Illuminierung des Weihnachtsbaumes vor dem Landhaus in Bregenz ein. Es war für mich als Bürgermeister eine Ehre, dass der diesjährige Weihnachtsbaum aus Latschau gekommen ist. Die ca. 15 Meter hohe und etwa 40 Jahre alte Weißtanne war ein Geschenk des Forstfonds Stand Montafon an das Land Vorarlberg.

Der Baum stammt aus einem Waldstück, das den Illwerken gehört. Besonders vorweihnachtlich schön war die Unterstützung der Volksschulkinder und der Harmoniemusik.

Angereist mit zwei MBS-Bussen war die Fahrt nach Bregenz vor allem für die Kinder ein Erlebnis. Schon beim Gestalten der Einladungen unterstützen uns fünf Volksschulkinder mit ihren „Christbaumzeichnungen“. Es waren dies Elisa, Elisa Maria, Melanie, Miriam und Laura – vielen Dank für eure tollen Zeichnungen! Ganz stimmungsvoll und rührend war die musikalische Untermalung der Veranstaltung durch unsere Volksschulkinder. Auch die Harmoniemusik Tschagguns ließ es sich nicht nehmen bei diesem besonderen Anlass mit dabei zu sein und mit Musikstücken die große Schar an „Stauenden“ musikalisch erfreuen.

Vielen Dank an unsere angereisten Volksschulkinder mit ihren Lehrpersonen und den begleitenden Eltern für die Unterstützung, Danke der Harmoniemusik Tschagguns für die musikalische Umrahmung, den Mitarbeitern des Forstfonds, der Illwerke und vom Landhaus, sowie allen die den Weg nach Bregenz nicht gescheut haben.

8. Dez - Tschaggunser Weihnachtsmarkt: Um 10 Uhr begann das Markttreiben – zum 2. Mal am Schulplatz der Volksschule – mit 18 Marktständen. Schon seit vielen Jahren ist der Tschaggunser Weihnachtsmarkt dafür bekannt, dass größtenteils Einheimische ihre handwerklichen Produkte und Leckerbissen aus Küche und Landwirtschaft anbieten. Auch heuer wieder wurde „Besonderes“ geboten. So gab es im „Musigstöbli“ der Harmoniemusik eine Kinderbackstube der Golnis, die von den Kleinsten stark frequentiert war. Auch die traditionellen Kutschenfahrten im Ortszentrum fanden großen Anklang. Des Weiteren wurde von der Harmoniemusik für interessierte Kinder eine Instrumentenvorstellung angeboten. Im Turnsaal stellte Annelies Peter 16 ihrer selbst gebauten, vielfältigen und sehr originellen Krippen aus. Der Tschaggunser Krampusverein präsentierte seine kunstvoll – gruseligen handgeschnitzten Holzmasken. Das Weihnachtskaffee der Harmoniemusik im Foyer der Volksschule war bestens besetzt und die köstlichen Kuchen fanden reißenden Absatz. Was in dieser Aufzählung natürlich nicht fehlen darf sind die köstlich-leckeren „Hefeküachli“ von Erich Morscher und das weitere kulinarische Highlight – die traditionellen „Krutknöpfli“- von den Golni´s. Heiße Getränke im Freien wurden vom Gola Verein und von der Harmoniemusik angeboten. Ein weiterer Höhepunkt waren die Weisenbläser der Harmoniemusik am späten Nachmittag.

Eine besonders tolle Werbung für unseren Weihnachtsmarkt waren die Ankündigungen von Radio Vorarlberg und die Berichterstattung in Vorarlberg Heute! Ich habe mich schon beim ORF-Vorarlberg bedankt – im Besonderen bei Karin Pfurtscheller.

Vielen Dank den ausstellenden Marktständlern die einen großen Beitrag zur „Originalität“ unseres Weihnachtsmarktes leisten! Der Harmoniemusik für die großartige Unterstützung (Weihnachtskaffee, Weisenbläser,...). Ganz spezieller Dank an Renate Sandrell, Eva Galehr und Elisabeth Schuchter von der

Harmoniemusik für die Organisation von Kaffee und Ausstellung. Danke an Annelies Peter und den Krampusverein für die Ausstellung im Turnsaal! Recht herzlichen Dank dem Gola-Verein, der schon über 20 Jahre unseren Weihnachtsmarkt organisiert und durchführt – ohne Euch wäre er nicht zu einem fixen Bestandteil der Tschaggunser Vorweihnachtszeit geworden.

11. Dez - Seniorenausflug 2015: Dieses Jahr fuhren wir mit unseren Senioren nach Feldkirch ins neue Montforthaus. Dort wurden wir am Tourismuscounter Feldkirch, der sich beim Haupteingang des Montforthauses befindet, empfangen. Die netten und kompetenten Damen führten uns in Gruppen durch das Haus. Bei diesen Führungen wird einem erst bewusst, welche großartige Leistungen die Architekten hier vollbracht haben bzw. wie viel Technik hier eingesetzt wurde und wird. Beim Mittagessen im obersten Geschoss konnten wir die Feldkircher Altstadt von oben genießen.

Anschließend ging die Fahrt nach Bregenz zum Vorarlberg Museum. Auf der Fahrt dorthin fuhren wir noch am Landhaus vorbei um unseren „Tschaggunser Weihnachtsbaum“ zu bestaunen. Während ein Teil der Gruppe an der Führung durch das Haus teilnahm, hatte der andere Teil der Gruppe die Möglichkeit zum gemütlichen Plausch im „Kornmesser“ oder eines kleinen Rundgangs durch den Bregenzer Weihnachtsmarkt.

Schön dass auch heuer wieder über 80 Senioren am Ausflug teilgenommen haben.

Vielen Dank an Maria, Magdalena und Agnes die uns begleitet und unterstützt haben. Danke an Egg Elmar für die fotografische Begleitung. Ein ganz besonderer Dank gebührt Schuchter Elisabeth – sie hat den Ausflug geplant, organisiert und uns bestens betreut.

Am Wochenende des 5. Dezember war der Audi Skicross Weltcup und am 12. + 13. Dezember war der Snowboard Weltcup zu Gast im Montafon. Dabei gab es einen phänomenalen Doppelsieg der Lokalmatadore Alessandro Hämmerle und Markus Schairer im FIS Snowboardcross Einzel und dem dritten Platz im Teambewerb. Die großartige Stimmung bei den Rennen und den Konzerten sind nicht nur eine perfekte Visitenkarte für das Montafon, sondern auch das schönste Geschenk für die zahlreichen freiwilligen Helfer, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre. Zwei erstklassige Weltcupwochenenden mit großem Sport, perfektem Wetter und ausgezeichnete Stimmung – einfach genial! 75% der Montafoner Gastgeber hatten ihre Häuser geöffnet.

Hervorragende Pistenbedingungen, super Wetter und knappe Entscheidungen (mehrfach musste das Foto-Finish für definitive Entscheidungen heran gezogen werden) machten den Weltcup Montafon spannend wie nie zuvor. Bei der Premiere des Audi FIS Ski Cross Weltcup wurden atemberaubende Bilder durch rund 80 Medienvertreter, darunter sechs internationale TV-Teams, und ORF-Live-Übertragungen, in die Welt hinaus geschickt. Am zweiten Weltcupwochenende wurde beim FIS Snowboardcross Weltcup die Erfolgsgeschichte fortgesetzt. Wieder präsentierte sich das Montafon unter hervorragenden Bedingungen, strahlendem Sonnenschein und knappen Entscheidungen. Abwechslung wurde auf jeden Fall geboten. Nicht nur bei den Sportbewerben sondern auch bei den Konzerten von Madcon, Klangkarussell, The Weight und Revolverheld abends im Tal. Tausende Partybegeisterte auf der Partymeile im Zentrum von Schruns sowie in diversen Bars im gesamten Tal haben die Nacht zum Tag gemacht. Für die Sportler selber ist das größte Highlight der gesamten Rennsaison die Siegerehrung auf der großen

Weltcupbühne im Montafon. Sie werden dort vor rund 5.000 Gästen für ihre sportlichen Leistungen geehrt. Ein großer Dank gebührt den sehr, sehr vielen ehrenamtlichen Helfern am Berg ohne deren Mithilfe ein solch großes Event nicht möglich gewesen wäre!

Abschließend informiert Bgm. Bitschnau die Gemeindevertretung ausführlich über die Umstände der vom Spargeschäft eingeleiteten Kühlwässer in den Schmutzwasserkanal der Gemeinde und nimmt Stellung zu den in diesem Zusammenhang erhobenen Vorwürfe von Ing. Horst Hefel.

- Zu 5. Für die Montafon Nordic Sportzentrum GmbH soll der Gesellschaftsvertrag geändert werden. Die hauptsächliche Änderung ergibt sich aus dem Umstand, dass anstelle des Aufsichtsrates künftig ein Beirat bestellt werden soll.

Bgm. Bitschnau informiert die Gemeindevertretung im Einzelnen über die Änderungen im Gesellschaftsvertrag zu den Punkten

- Organe der Gesellschaft
- Geschäftsführung und Vertretung
- Generalversammlung
- Beirat

Diese Änderungen in der vorgestellten Form werden von der Gemeindevertretung einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen.

- Zu 6. Salzgeber Michael beabsichtigt beim Wohnhaus Gardengaweg 1 einen Zubau zu errichten. Sowohl die bestehende Garage, die ebenfalls überbaut werden soll und auch die Zubauten befinden sich in der Roten Gefahrenzone und somit auch in Freifläche-Freihaltegebiet.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss hat sich mehrmals mit diesem Bauvorhaben beschäftigt und kam zum Schluss, dass die Baumaßnahme vertretbar ist, allerdings eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung einzuholen ist.

Auch DI Grasmugg von der Raumplanungsstelle im Amt der Landesregierung vertrat die Ansicht, dass im Falle einer positiven Stellungnahme der WLV eine Baulandwidmung mit Index gemacht werden könnte.

Die Stellungnahme der WLV liegt nun vor und ergibt, dass das Bauvorhaben unter Einhaltung gewisser Auflagen realisiert werden kann.

Nach Einsicht in die vorgelegten Widmungsunterlagen wird von der Gemeindevertretung einstimmig folgender Änderungsbeschluss zum Flächenwidmungsplan der Gemeinde Tschagguns gefasst:

Umwidmung des Grundstücks Nr. .934, sowie von Teilflächen der Grundstücke .950 und 1916/2 im Gesamtausmaß von 130 m² von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet mit Index 1.

Index 1:

Im Falle einer Bebauung müssen geeignete Schutzmaßnahmen getroffen werden, damit das Grundstück bebaut werden darf. Eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung ist jedenfalls einzuholen.

Zu 7. Von der Gemeindevertretung werden einstimmig folgende Personen gemäß § 79 Abs. 3 des Gemeindegesetzes zur Entgegennahme von Bargeld ermächtigt:

Huber Helga, Schuchter Elisabeth, Sauerwein Martina und Rüttimann Yves.

Zu 8. Der Dienstpostenplan und der Beschäftigungsrahmenplan der Gemeinde Tschagguns für das Jahr 2016 werden der Gemeindevertretung im Detail vorgestellt und von dieser in der vorgelegten Form einstimmig beschlossen.

Allfälliges:

Bgm Bitschnau informiert, dass derzeit die Stelle einer Kindergartenhelferin (m./w.) für den Kindergarten Tschagguns (von 7. 1. Bis 15. 7. 2016) ausgeschrieben ist.

GV. Pfefferkorn Egon ersucht zu überlegen, ob bei der Behandlung der Tagesordnung nicht weniger wichtige Punkte (vor allem auch der TOP Berichte) an das Ende der Tagesordnung gesetzt werden könnten, da bei langer Sitzungsdauer und zu später Stunde die Konzentrationsfähigkeit nachlässt.

Bgm. Bitschnau hält dazu fest, dass der Anfall von Tagesordnungspunkten oft sehr unterschiedlich und die Länge der Beratungsdauer über die einzelnen Punkte nur sehr schwer einzuschätzen ist. Es soll aber auch jeder einzelne Punkt die entsprechende die entsprechende Wertschätzung haben und ausdiskutiert werden.

GV. Pfefferkorn Egon ist der Ansicht, dass bei verschiedenen Veranstaltungen (Kilbi, Funken, Weihnachtsmarkt usw.) auf Pfandbecher zurückgegriffen werden sollte um weniger Müll zu produzieren, der auch besser getrennt werden könnte.

GV. Engstler Kurt erkundigt sich wie es mit der Vermietung des Schwimmbad-Kiosk´ weiter geht.

Bgm. Bitschnau bestätigt, dass die Verpachtung tatsächlich neu ausgeschrieben worden ist. Es gibt auch schon wieder zwei Bewerber.

Bgm. Bitschnau verteilt den Anwesenden das Protokoll der Klausurtagung der Gemeindevertretung vom Oktober dieses Jahres.

Abschließend zieht Bgm. Bitschnau anlässlich der letzten Sitzung vor dem Jahreswechsel Bilanz über das vergangene, sehr arbeitsreiche aber auch erfolgreich verlaufene Jahr.

Er bedankt sich

bei den Mitgliedern der Gemeindevertretung für das große Engagement in den vielen Sitzungen, Besprechungen und Ausschüssen

bei den Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Bergrettung, Polizei und Rettung

bei allen Ortsvereinen für ihren Einsatz im Dienste der Dorfgemeinschaft

bei allen, die ehrenamtlich Tschagguns ein wenig lebenswerter machen

bei den Kindergartenpädagoginnen und Helferinnen

beim Lehrkörper der Volksschule mit der Zweigstelle Latschau

bei den Bediensteten der Gemeinde vom Bauhof bis zu den Reinigungsfrauen

und nicht zuletzt bei der Gemeindeverwaltung, die eine schlanke und effiziente Organisation darstellt, welche sehr gute Arbeit leistet und ihm gegenüber äußerst loyal ist.

Er wünscht allen ruhige, besinnliche und fröhliche Weihnachten sowie ein erfolgreiches, glückliches und gesundes Jahr 2016.

Wie es bereits Tradition ist, ladet der Vorsitzende die Gemeindevertretung ein, nach der Sitzung im Foyer gemeinsam noch bei einem Umtrunk zu verweilen.

Vzbgm. DI Bitschnau Harald bedankt sich auch im Namen der Gemeindevertretung beim Bürgermeister für seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Gemeinde und darüber hinaus im Rahmen seiner neuen Funktion als Landesrepräsentant. Auch die Zusammenarbeit mit ihm als Vizebürgermeister funktioniere hervorragend, sodass auch ihm die Funktion persönlich viel Freude mache. Seit der Übernahme der Funktion als Landesrepräsentant durch Bgm. Bitschnau sei zu spüren, dass sich auch im Tal der Zusammenhalt verbessert habe auf politischer und touristischer Ebene.

Vzbgm. DI Bitschnau bedankt sich nochmals für seinen Einsatz, wünscht Bgm. Bitschnau ruhige und erholsame Feiertage und überreicht ihm im Namen der Gemeindevertretung ein Präsent.

Ende der Sitzung um 20.05 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)